

FWU - Schule und Unterricht

DVD 46 10579 / VHS 42 10579 14 min, Farbe



Nicht wegschauen !

Was tun bei Mobbing?



Bayer. GUVV
Bayer. LUK

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Mobbing-Situationen wahrnehmen und adäquate Handlungsmöglichkeiten erkennen; die dargestellten Lösungsmöglichkeiten bewerten; einschätzen, wodurch man selbst zu Aggressionen verleitet wird; Grenzen des Partners akzeptieren. Gefahren medialer Darstellung einschätzen können, Wissen um die Illegalität heimlich aufgenommener Ton- und Bilddokumente

Zum Inhalt

Der Film erzählt die Geschichte, wie ein Schüler als Augenzeuge einer Mobbing-Situation versucht, dem Mobbing-Opfer zu helfen. Ein älterer Schüler, Tomasz, findet im Jungen-WC seiner Schule ein Handy und entdeckt beim Lesen der verschickten SMS, dass der Besitzer des Handys offenbar von Mitschülern massiv schikaniert wird. Auch die Fotos auf dem Handy zeigen einen Jungen, den drei andere drangsalieren. Anscheinend haben die Täter mit dem Handy des Opfers die Quälereien fotografiert. Tomasz gibt das Handy beim Hausmeister als Fundsache ab und hält die Augen offen. Als er in der Pause sieht, wie ein Junge, Sebastian, den er als das Mobbing-Opfer auf den Fotos identifiziert, wieder von drei Mitschülern terrorisiert wird, ruft er einen Lehrer zu Hilfe. Doch Sebastian wiegelt ab, Tomasz spürt, dass er aus Angst vor weiteren Repressalien schweigt. In den folgenden Pausen betrachtet Tomasz nun das Geschehen im Pausenhof viel aufmerksamer. Tatsächlich bemerkt er, dass Gewalt in vielerlei Formen abläuft, teils offen, teils aber auch so verdeckt, dass sowohl Lehrer als auch Mitschüler sie nicht sehen – oder sie negieren können. Mit einem Digitalhandy, das er in der weiten Hosentasche seiner Boarder-Hose verbirgt, erfasst Tomasz einige der Gewalt-Szenen, wobei er feststellt, dass Mobbing durchaus auch unter Mädchen

vorkommt. Zu Hause bearbeitet er die Szenenfotos auf dem Computer, druckt sie auf Kopfkissenhüllen aus und stellt daraus einen riesigen Wandteppich her. Er will das Geschehen „enthüllen“ und seine Mitschüler durch die erschreckenden Bilder aufrütteln. Doch als er anderntags den Wandteppich im Treppenhaus seiner Schule aufhängt, wird er vom Direktor aufgefordert, das textile Kunstwerk sofort zu entfernen.

Während Tomasz enttäuscht seinen Vorhang wieder einpackt, spricht ihn ein junger Lehrer an und übergibt ihm eine Einladung zu einer Veranstaltung mit dem Titel „Gewaltgesehen, gezeigt, gestoppt!“. Dort solle Tomasz doch den Teppich mit seiner Botschaft einbringen.

In der Aula der Schule haben sich viele Schüler und Lehrer zu dieser Veranstaltung versammelt. Auch der Direktor ist da, der offenbar die Aktivität von Tomasz in diesem Rahmen zu schätzen weiß. Tomasz entrollt seinen Vorhang und erlebt, dass die Zuschauer mit Betroffenheit auf die mit Hilfe des Vorhangs gezeigten Szenen und mit Zustimmung zu seinem mutigen Engagement reagieren. Und dann betritt ein Rapper die Bühne, der alle mitreißt mit seinem musikalischen Appell „Steh auf gegen Gewalt!“ Es ist der Rap, der Tomasz bei seinen einsamen Überlegungen, wie er seine Umwelt aufrütteln könnte, begleitet hat und nun dazu führt, dass tatsächlich alle von ihren Plätzen aufstehen und sich in diesem Moment einig sind, dass bei ihnen Gewalt keine Chance mehr haben soll.

Der Film hat fast keinen Text. Wo die Akteure reden, ist der Ton so weit heruntergezogen, dass nur vermittelt wird, dass hier gesprochen wird, was jedoch gesprochen wird, ist aus der Handlung unmittelbar ersichtlich. Auf Sprache wurde bewusst weitgehend ver-

zichtet, damit der Film von Kindern unterschiedlichster Muttersprache gleichermaßen verstanden werden kann. Der Einsatz „fetziger“ Musik, die ebenfalls nicht Wort für Wort verstanden zu werden braucht, wirkt auf der emotionalen Ebene als Verstärkung der Botschaft: „Nicht wegschauen“.

Zur Verwendung

Der Film wirkt realistisch wie eine Dokumentation und berührt unmittelbar, vor allem, wenn Erfahrungen mit Gewalt, ähnlich den gezeigten, schon selbst gemacht wurden, sei es als Opfer, als (Mit-)Täter, als Zuschauer oder Wegschauer.

Er ruft dazu auf, Partei zu ergreifen gegen Gewalt, doch das Problem der Mehrheit der Schüler wird vermutlich das gleiche sein, das auch den „Helden“ des Films umtreibt: Was tun?

Dafür gibt der Film keine Rezepte. Denn die Aktion, die Tomasz in dem Bestreben, seine Mitschüler aufzurütteln, einfällt, hat keinen Vorbildcharakter (vgl. unten). Die Zuschauer müssen daher selbst über Strategien nachdenken und diskutieren, wie sie der Gewalt in ihrer Umgebung vorbeugen und Grenzen setzen.

Vorbildlich ist Tomasz jedoch in seiner Betroffenheit und seinem Engagement. Er ist eigentlich kein „Held“, sondern ein Junge wie alle anderen, nur vielleicht mit etwas weniger „Null Bock“-Mentalität, mit etwas mehr Empathie oder vielleicht Gerechtigkeitssinn und Zivilcourage. So unaufdringlich gezeichnet, kann er den Zuschauern als Identifikationsfigur dienen.

Bei der gemeinsamen Sichtung des Films werden sicherlich die oben schon angesprochenen eigenen Erfahrungen der Schüler an

die Oberfläche kommen. Die Diskussion darüber mag die „Aufarbeitung“ des Films zunächst überlagern, ist aber bereits als Teil davon zu betrachten.

Wenn die ersten emotionalen Rückmeldungen abgearbeitet sind, können folgende Vorschläge zur Unterrichtsarbeit der Ergebnisicherung des Films dienen:

Die Schüler versuchen, die Vorgänge genau zu erfassen, indem sie die im Film nicht oder nicht eindeutig zu hörenden Dialoge selbst formulieren.

Die Art der Filmgestaltung bietet eine gute Möglichkeit, die Dialoge der Protagonisten selbst zu entwerfen, den Film also quasi in eigener Initiative nachzusynchronisieren. Auch diese Aufgabe kann Mädchen und Jungen noch näher an die handelnden Personen heranführen.

Diesem Zweck dient auch das hier skizzierte Rollenspiel:

In diesem Rollenspiel werden einige Figuren des Films nachempfunden und gleichzeitig zusätzliche Figuren eingeführt.

Die Schüler/Schülerinnen erhalten über die Rollenkartchen, die vorher ausgeschnitten und beschriftet wurden, bestimmte Rollen, die sie nach eigener Spiellaune darstellen. In der ersten Spielrunde sollte möglichst nicht die eigene Persönlichkeit gespielt werden, sondern ein fremdes Verhaltensmuster.

So werden die Handlungsabläufe des Films aus einer neuen Sicht erlebt.

Die folgenden oder von der Klasse selbst formulierten Fragen sollen also von jedem Charakter, der unten angegeben ist, aus seiner besonderen Sicht beantwortet werden.

Beispiele für Fragen:

Wie wurde Sebastian zum Opfer?

Wie haben die Übergriffe begonnen?

Warum gerade er?

Warum hast du bei den Schikanen mitgemacht?

Gab es Momente, wo du nicht mehr mitmachen wolltest? Warum?

Warum warst du Beobachter?

Wie hätte sich Sebastian deiner Meinung nach wehren sollen oder wehren können?

Kärtchen werden zum Beispiel für folgende Charaktere ausgeschnitten:

der Schweiger

der Verantwortungsbewusste

der Mitläufer

der Spaßvogel

der, der alles als Missverständnis darstellt, ein Freund von Sebastian,

ein Beobachter aus einer anderen Klasse, etc.

Mit diesem Rollenspiel nähern sich die Schüler und Schülerinnen den Motiven der einzelnen dramatis personae. Schüler können sich, ohne dass sie das offen zugeben müssen, in einzelnen Rollen selbst wieder finden und im Spiel etwas über ihre Beweggründe erfahren. So kann schließlich viel differenzierter über Strategien zur Gewaltprävention und zur Verhinderung beobachteter Gewalt gesprochen werden.

Diese Diskussion wird natürlich Kernstück der Auseinandersetzung mit dem Film sein. Wenn diese Phase erreicht ist, sollte man der Chronologie eines Gewalt- bzw. Mobbing-Prozesses folgen und mit der Frage beginnen: Woran erkennt man, noch ehe offene Gewalt ausbricht, dass jemand gemobbt wird? Was kann man in diesem frühen Stadium tun? Erst dann folgt man im Unterrichtsgespräch den Formen der Eskalation und den jeweiligen Überlegungen, diese zu stoppen.

Das Handeln von Tomasz sollte bei der Findung von Strategien gegen Gewalt kritisch gewürdigt werden.

Zunächst einmal muss darauf hingewiesen werden, dass in Bayern die Benutzung des Handys in der Schule verboten ist.

Aber auch, wo der Handygebrauch erlaubt ist, ist Tomasz' Handyeinsatz abzulehnen. Seine Handlungsweise ist trotz guter Absichten nicht legal und birgt sogar bestimmte Risiken für das Opfer.

Tomasz will die Handlungen der Täter in Form eines „Kunstwerks“ verdeutlichen, damit der Zuschauer einen neuen Blick für das entwickelt, was er in der Wirklichkeit gerne übersieht. Aber als Privatperson darf man keine Fotos von Personen heimlich aufnehmen und veröffentlichen.

Welche konkreten Gründe darüber hinaus in der gegebenen Filmsituation gegen die Idee von Tomasz sprechen, können die Zuschauer selbst herausfinden, hier einige Hinweise dazu:

Das Opfer wird öffentlich zur Schau gestellt (zweite Demütigung). Jeder erfährt, dass Sebastian wehrlos ist, d. h. ein „geeignetes Opfer“ (Nachahmungstäter). Manche Schüler ziehen sich vielleicht von Sebastian zurück, weil sie befürchten, auch gemobbt zu werden. Zufällig Anwesende (Unschuldige) sind vielleicht auch auf den Bildern und gelten als „Täter“. Tomasz hat bis jetzt niemanden nachdrücklich genug verständigt, der bessere Möglichkeiten hat, die Quälereien der Täter auf Dauer zu unterbinden. (Schulleiter, Lehrkräfte, Eltern, Hausmeister, Polizei etc.). Einmal veröffentlichte Fotos (Aushang) können nochmals weitverbreitet werden - u. U. zu Zwecken, die denen von Tomasz genau entgegenstehen.

Das Angebot auf der DVD umfasst über die hier gemachten Anregungen hinaus 6 Arbeitsblätter u. a. zu den Themen „Grenzen setzen und akzeptieren“, Grenzen der körperlichen Auseinandersetzung im Sport, aber

auch Umgang mit der eigenen Wut.
Und hier noch der Wortlaut der Rap-

Passagen aus dem Film, die sich natürlich
ebenfalls in den Unterricht einbauen lassen:

Der **Berliner Rapper Despo** ist zu hören, während Tomasz seinen Vorhang näht:

Keine angst mein junge, nur noch wenige stunden,
bis alles fertig ist, alles überwunden
es ist ein harter weg für den du dich entschieden hast
nimm noch mal all deinen mut zusammen, komm und veränder etwas
du wusstest selbst, es wird nicht leicht, ganz sicher nicht
niemand ist gerade jetzt für dich da, doch draußen gibt's
viele wie dich, die eigentlich etwas ändern wollen
noch nicht soviel mut haben wie du, doch von veränderung träum
heut geht es darum, einen anfang zu machen,
stopp zu sagen, zu fäusten und waffen
komm schon, noch ein blick in die augen der opfer
es sind zu viele die du täglich siehst noch mal und noch mal und noch mal
du warst noch nie so bitter enttäuscht
doch warst dir auch noch nie so sicher wie heut
lass alles noch mal Revue passieren,
nimm dir ein bild von vielen und zeig allen wie sie sich fühlen

Du siehst ihre leidenden augen, verlorenen glauben
zeit und kraft die andere ihnen rauben
schmerzverzerrte gesichter die auf bildern nach ihren fehlern fragen
niemand sagt ihnen, dass sie eigentlich keine fehler haben
du musst es ihnen zeigen, etwas treibt dich an
öffne auch ihnen die augen, wenigstens soweit du kannst
lass sie endlich einmal staunen, lass sie endlich wieder glauben
lass es raus um ihnen ihre illusionen zu rauben
du tust es für dich, für die anderen, für glück
für ein lächeln der gequälten, dreh die zeit zurück
du hast gesehen, gefühlt, gedacht, gehandelt
ohne etwas zu erwarten, mach so weiter, deine welt wird sich wandeln

Außerdem hört man **Despo** bei der Veranstaltung in der Aula:

Steh auf
Lass dich nicht unterkriegen, lass dir nicht den Mund verbieten
Hör nicht auf
Nimm deinen Mut zusamm, geh gegen sie an, ab jetzt ist es dein Kampf
Geh raus

Du hast so viel gesehen, konntest so viel nicht verstehen,
Gib nicht auf
Es liegt an dir etwas zu tun, hör endlich auf zu ruhn
Und Steh auf

Es ist Zeit, wir müssen aufstehen
Kämpfen, wieder gemeinsam rausgehen
Kein Kampf mit üblichen Waffen
Keine Butterflys, Basis, Ketten, Messer und Stachel
Keine Fäuste, die Gesichter treffen
Doch die geballt zum Himmel ragen, um sie nicht zu vergessen
Heut treffen Blicke deine Augen, Worte deine Ohren
Dinge stärken deinen Glauben, steh auf sieh nach vorn
Auch wenn du denkst die ganze Welt ist gegen dich
Wenn du denkst, dass du alleine im Leben bist
Wenn du für deine Überzeugung einsteht
Sei dir sicher, dass du niemals allein gehst
Und wenn du denkst alles bricht zusamm
Sie dich um, ihr steht dicht zusamm
Früher wart ihr still heut seid ihr gemeinsam laut
Gemeinsam geht ihr den Weg, geh mit....steh auf

**Die Filmmusik – mit Ausnahme des Rap –
stammt von der Berliner Rock-Band
The Season Standard**

**Auf der zum Film gehörigen DVD kann
man Videoclips von The Season Standard
und Despo anklicken!**

Die Schüler werden dargestellt von:
Patrick Atzler, Edin Hasanovic, Paul Preuß,
Markus Roland, Merlin Rose
Die Erwachsenen: Hans Eckart Eckhardt,
Michael Müller, Rainer Reiners

Literatur

Deegener, Günther: Aggression und Gewalt von
Kindern und Jugendlichen
Ein Ratgeber für Eltern, Lehrer und Erzieher
Hogrefe - Verlag, Göttingen 2002.

Hummel, Cornelia, Papadopulu, Fotini:
Keine Toleranz bei Gewalt!
Erziehen: Handlungsrezepte für den Schulalltag
in der Sekundarstufe
Cornelsen Scriptor, mit CD-ROM, Berlin 2004.

Kontakte:

[www.polizei.bayern.de/muenchen/schuetzen-
vorbeugen/kinderundjugend/index.html/](http://www.polizei.bayern.de/muenchen/schuetzen-
vorbeugen/kinderundjugend/index.html/)
13707

www.km.bayern.de/gewaltpraevention
„Nummer gegen Kummer“ für Opfer und vir-
tuelle Beratungsstelle im Internet:
Tel. 0800/111 0333

www.bke-jugendberatung.de

Gewaltprävention an Schulen
[http://www.schule-bw.de/unterricht/
paedagogik/gewaltpraevention/kbuero](http://www.schule-bw.de/unterricht/
paedagogik/gewaltpraevention/kbuero)
Übersicht über Gewaltpräventionsprojekte

Produktion

Gaßner + Gaßner Filmproduktion im Auftrag von
FWU Institut für Film und Bild
Bayer. GUVV
Bayerischer Gemeindeunfallversicherungs-
verband
Bayer. LUK
Bayerische Landesunfallkasse

Buch

Katja Sesslen

Regie

Mechthild Gaßner

Kamera

Axel Schnepapat

Musik

Despo (Rap)
The Season Standard

Karikatur

Peter Schraml

Ton

Stefan Klein

Schnitt

Marek Weinhold

Mischung

R. v. Scheibner

Bildnachweis

Gaßner + Gaßner Filmproduktion

Pädagogische Referentin im FWU

Annegert Böhm

Allgemeine Haftung für Internet-Links

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der gelinkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wird. Sollten Links nicht schalten oder veraltet sein, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an info@fwu.de

Wir bedanken uns für großzügige Unterstützung durch



Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus



Unfallkasse München



Anschub.de
für die gute gesunde Schule

Projekt anschub.de der Bertelsmann Stiftung

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2006

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de



Bayer. GUVV
Bayer. LUK

Ungererstr. 71
80805 München

Laufzeit: 14 min, Farbe
Kapitelwahl auf DVD-Video
DVD-ROM-Teil:
Unterrichtsmaterialien öffnen
im PC mit Windows-Explorer,
DVD-Laufwerk auswählen,
Ordner „Arbeitsmaterial“
anklicken
Sprache: deutsch

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- **DVD-VIDEO 46 10579** 1:1 DVD mit Kapitelwahlpunkten
- **VHS 42 10579**
- ■ **Paket 50 10579** (DVD-VIDEO 46 10579 + VHS 42 10579)
14 min, Farbe

Nicht wegschauen!

Was tun bei Mobbing?

Was tun, wenn ein Mitschüler von anderen schikaniert und gequält wird?

Hier wird in schnellen Bildern eine Geschichte erzählt: von einem Jungen, der gemobbt wird, und einem, der nicht zuschauen, sondern helfen will. Was er sich gegen Gewalt einfallen lässt, ist kein Muster zum Nachmachen, sondern eine Anregung, eigene Strategien zu entwickeln, um Gewalt im eigenen schulischen Umkreis keine Chance zu geben. Dadurch, dass der Film fast ohne Worte auskommt, ist er auch für Schüler mit Migrationshintergrund und ohne perfekte Sprachkenntnisse gut zu verstehen, gleichzeitig regt er dazu an, Worte zu finden für ein Problem, das alle angeht.

Diese Produktion entstand im Auftrag des FWU und des Koproduktionspartners Bayer. GUVV/Bayer. LUK (Bayerischer Gemeindeunfallversicherungsverband mit Bayerischer Landesunfallkasse), vom Drehbuch über die mitreißende Musik bis hin zu den pädagogischen Materialien eine komplette Neuproduktion.

Schlagwörter

Mobbing, Aggression, Gewaltprävention, Engagement, Schule

Deutsch

Kommunikation

Ethik

Konflikt und Konfliktregelung

Grundschule

Sachkunde • Soziales Lernen

Allgemeinbildende Schule (4-10)